

# Zur Heimat da droben

www.franzdorfer.com

Carl O. Voget 1808-1885

Zur Hei - mat da dro - ben zieh'smich aus der Welt, die Hei - mat da dro - ben al -  
Was beugst du dich nie - der, o See - le, in mir? Was suchst du ver - ge - bens die  
Dort rinnt kei - ne Trä - ne, dort wird es nie Nacht, dort leuch - ten die Ster - ne in  
Leb wohl denn, o Er - de, ich bin nur dein Gast, be - halt dei - ne Freu - den, be -

lein mir ge - fällt. Nichts stillt hier mein Seh - nen, mein Herz blei - bet leer, dort  
Ru - he all - hier? Es brau - sen die Wo - gen der Trüb - sal da - her, oft  
himm - li - sche Pracht, und was dort vor al - lem mein Au - ge ent zückt, ist,  
halt dei - ne Last! Es sind dei - ne Ber - ge und Tä - ler gar schön, doch

e - wig zu woh - nen, ist, was ich be - gehr, dort  
schwan - ket mein Schif - flein auf to - ben - dem Meer. Oft  
dass\_ es dort e - wig den Her - ren er - blickt. Ist,  
nicht\_ zu ver - glei - chen den himm - li - schen Höhn! Doch

e - wig zu woh - nen, ist, was ich be - gehr.  
schwan - ket mein Schif - flein auf to - ben - dem Meer.  
dass\_ es dort e - wig den Her - ren er - blickt.  
nicht\_ zu ver - glei - chen den himm - li - schen Höhn!